

konkrete und dauerhafte Gestalt geben in Form
eines Finanzinstitutes. Nunmehr gibt es sie seit
25 Jahren: die Alternative Bank Schweiz (ABS).
"Nur wer sich ändert, bleibt sich treu." Mit dieser
Zeile des Liedermachers Wolf Biermann lässt
sich die Geschichte der ABS zusammenfassen. Was
kämpferisch als gesellschaftspolitisches Expe-
riment begann, ist heute eine sozial-ökologische
Alltagsbank, die sich mit ihrer Tätigkeit für eine
nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesell-
schaft einsetzt. Die Entwicklung ist offensichtlich.
Die ABS kämpft nicht mehr, sie ermöglicht.

Kann eine Bank «alternativ» sein? Und das in der Schweiz, dieser Hochburg konventioneller Bankenmacht? Diese Frage bewegte in den 1980er-Jahren einen anfänglich kleinen Kreis, der das Unmögliche versuchen wollte: der Kritik an den Exzessen des schweizerischen Finanzplatzes konkrete und dauerhafte Gestalt geben - in Form eines Finanzinstitutes. Nunmehr gibt es sie seit 25 Jahren, die Alternative Bank Schweiz (ABS). «Nur wer sich ändert, bleibt sich treu.» Mit dieser Zeile des Liedermachers Wolf Biermann lässt sich die Geschichte der ABS zusammenfassen. Was kämpferisch als gesellschaftspolitisches Experiment begann, ist heute eine sozial-ökologische Alltagsbank, die sich mit ihrer Tätigkeit für eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft einsetzt. Die Entwicklung ist offensichtlich: Die ABS kämpft nicht mehr, sie ermöglicht.

MARIO KÖNIG

1947, freischaffender Historiker in Basel, arbeitet über die Geschichte einzelner Unternehmen, die Entwicklung der modernen Angestellten, die Schweiz im Zweiten Weltkrieg, über regionale Themen und weitere Aspekte der schweizerischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte im 20. Jahrhundert.

AGLAIA WESPE

1976, Historikerin und Volkskundlerin in Basel, hat über sowjetische Alltagskultur in den 70er-Jahren doktriert. Ein Schwerpunkt ihrer Forschungstätigkeit sind Gender Studies, zudem unterrichtet sie am Department Geschichte der Universität Basel.